

Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 5 (1894)

Rubrik: Kaiser Karl und seine Junker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaiser Karl und seine Junker.

Die Kaiserin von Frankenland
Verfertigte mit eigener Hand
Des Kaisers Wams aus Tuch und Lein;
Es mußte stark und einfach sein.

Einst ritt er in den Wald hinaus
Zur Bärenjagd im Sturmgebraus.
Unwetter war ihm Zeitvertreib —
Er schlug den Wolfspelz um den Leib.

Da nahm er auch die Junker mit,
Gefleidet nach dem neuesten Schnitt,
In Sammetpracht und Seidenglanz,
Recht als ob's ging zum Hofestanz.

Nun riß mit dem Gefolg' er sich
Durch Busch und Dorn geflissentlich;
Und war das Dickicht tropfend naß,
So machte das dem Kaiser Spaß.

Der Wolfspelz war sein gutes Dach,
Sein Wams von Leinen auch nicht schwach.
Doch sieh, vom nassen Wald umbraust
Die Junker waren ganz zerzaust!

Gewaschen und gehehelt sind
Sie da geworden, und im Wind
Umflatterten die Fegen sie
Nach neuester Mode, wie noch nie.

Der Kaiser sah die Leutchen an
Und lachte auf dem hintern Zahn:
„Nicht wahr, ihr Herren, grob und ganz
Ist besser doch, als solch' Gefranz'?“

